

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 39 (1941)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch Erkrankungen, besonders langsam verlaufende, und solche, die für ihre Heilung eine lange Zeit brauchen, machen den Befallenen zum Infirmen oder Invaliden. Wir wollen hier nur in erster Linie an die Tuberkulose denken, die wegen ihres chronischen Charakters und ihres Verlaufes, der anfänglich den Kranken kaum arbeitsunfähig macht, dies aber dann reichlich nachholt, eine soziale Krankheit genannt worden ist. Besonders seit man die oft ein oder mehrere Jahre dauernde Klimatur im Hochgebirge in erste Linie gestellt hat, hat sich der Uebelstand des zwangsweisen Müßigganges der Patienten der Betrachtung der Aerzte aufgedrängt. Man hat in einer Reihe von Sanatorien, besonders in den Kinder-sanatorien, eine regelmäßige Beschäftigung eingeführt und leitet sie an, sei es mit Handarbeit, sei es durch Schulunterricht, ihre Zeit auszunützen und ihre geistige Entwicklung trotz der Erkrankung fortzusetzen. Wir finden Freiluftschulen, in denen der Unterricht mit dem Luft- und Sonnenbad kombiniert wird; wir finden auch Gelegenheit zu handwerklicher Ausbildung und Arbeitsleistung. Diese Art der Kur hat dazu den großen Vorteil, dem Patienten das niederdrückende Gefühl, unbrauchbar zu sein, zu ersparen.

Wie die Tuberkulösen in Sanatorien, hat man auch andere Invalide in Heimen untergebracht, wo sie, durch liebevolle Aufsicht und Anleitung überwacht, lernen, sich zunächst im Kreise ihrer Schicksalsgenossen, später aber auch gegenüber der Welt zu bewegen und ihren Mangel zu vergessen. Wir haben die Blindenheime, Taubstummenheime und -heime und andere mehr. Dann finden wir die mannigfachen Fürsorgeeinrichtungen, bei denen die Infirmen in ihrem Heim betreut werden.

Alle diese Fürsorgeanstalten und -Bereine in der Schweiz haben sich zu einem mächtigen Verbände zusammengeschlossen, der den Namen trägt: Pro Infirmis, für die Invaliden. In diesem Verbände inbegriffen sind: der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen mit seinen Untervereinen und -Stellen; der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe und die Societé Romande en faveur des sourds-muets; die Schweizerische Hilfs-gesellschaft für Geisteschwache; der Schweizerische Hilfsverband für Schwererziehbare; der Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine und die Societé Romande p. l. lutte contre les effets de la surdité; der Schweizerische Hilfsverband für Epileptische; der Verband der Heilpädagogischen Seminarien; die Schweizerische Für-

sorgekommission für Gebrechliche und Invalide und endlich der Schweizerische Verband von Werkstätten für Teilerwerbsfähige.

Wir haben vor uns den Jahresbericht des Jahres 1939 der S. V. F. A. (Schweiz. Vereinigung für Anormale). Dort lesen wir: „Es muß gelingen, die Öffentlichkeit noch vielmehr dahin zu führen, an Stelle eines unfruchtbaren Mitleides den Gebrechlichen wahres Verständnis, lebendige Liebe entgegenzubringen. Helft, damit sie sich selber helfen lernen.“

Dies soll ja das Ziel aller dieser Fürsorgebestrebungen sein, möglichst viele dieser vom Leben schlecht ausgestattet dahin zu bringen, daß sie im Rahmen des Möglichen auch nützliche Glieder der Gesellschaft werden, die Befriedigung und Selbstachtung aus ihrer Beschäftigung ziehen können.

Büchertisch.

Die Geschlechtskrankheiten. Wesen, Vorbeugung, Heilung. Von Dr. med. Fritz Kahn. Allgemeinverständlich dargestellt (Sonderdruck aus „Unser Geschlechtsleben“). — 52 Seiten 15 : 22 cm, mit acht farbigen Tafeln. 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. Kartoniert Fr. 3.40.

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1940.

Einnahmen.		
Abonnements der Zeitung	Fr.	6,168. 05
Inserate	"	6,021. —
Erlös aus Adressen	"	75. —
Kapitalzins	"	225. 30
Total		Fr. 12,489. 35
Ausgaben.		
Für Druck der Zeitung	Fr.	5,000. —
Druckfachen	"	85. 50
Provisionen (15 % der Inserate)	"	903. 10
Porto der Druckerei	"	566. 15
Honorar der Redaktion	"	1,600. —
Honorar der Zeitungskommission	"	200. —
Honorar der Revisoren	"	51. 95
Spesen der Delegierten nach Bexey	"	174. 20
Für Einsendungen	"	20. —
Spesen der Redaktorin und Kassierin	"	29. 85
2 Abonnementsrückzahlungen	"	8. 40
Total		Fr. 8,639. 15

Bilanz.		
Die Einnahmen betragen	Fr.	12,489. 35
Die Ausgaben betragen	"	8,639. 15
Mehreinnahmen	Fr.	3,850. 20
Vermögen am 1. Januar 1940	"	5,034. 45
Vermögen am 31. Dezember 1940	Fr.	8,884. 65

Vermögensausweis.		
Kassabuch Kantonbank, Bern, Nr. 445 031	Fr.	3,668. 75
Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893	"	4,266. 15
Drei Anteilscheine Volksbank Bern	"	750. —
Bar in Kasse	"	199. 75
Reines Vermögen am 31. Dezember 1940	Fr.	8,884. 65

Neuhaus-Papiermühle, den 31. Dezember 1940.

Die Kassiererin: Frau R. Kohli.

Die Unterzeichneten haben vorliegende Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und bestätigt, daß wir solche in allen Teilen für richtig befunden haben.

Bern, den 22. Januar 1941.

J. Schwarz. E. Ingoib.

Rechnung des neu gegründeten Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins.

A. Einnahmen.		Fr.
Cheq des Bundesfeierkomitees		25,000. —
Zinsen aus Kontokorrent, Sparheft und Obligationen		255. 97
Total		25,255. 97
B. Ausgaben.		
12 Unterstützungen		618. —
Porti		2. 70
Stempel- und Depotgebühren, Evaluations- und kleine Spesen der Bank		77. 42
Zins der Obligationen-Coupons		47. 20
Total		745. 32
Bilanz.		
Total der Einnahmen		25,255. 97
Total der Ausgaben		745. 32
		verbleiben 24,510. 65
		Rückschlag 489. 35
		Fr. 25,000. —

Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.		Fr.
Kassabestand		117. 30
Sparheft der Schweiz. Volksbank Zürich		4,808. 35
Kontokorrent der Schweiz. Kreditanstalt Zürich		4,635. —
5 Obligationen 3 3/4 % Zürcher Kantonbank à Fr. 1000.—, Nr. 568599/603		5,000. —
5 Obligationen 4 % Kanton Bern à Fr. 1000.—, Nr. 561/65		5,000. —
5 Obligationen 3 3/4 % Crédit Fonciers Vaudois à Fr. 1000.—, Serie S, Nr. 6781/85		4,950. —
Total		24,510. 65

Vermögensvergleich.

Vermögen am 1. April 1940		25,000. —
Vermögen am 31. Dezember 1940		24,510. 65
		Verminderung 489. 35

Winterthur, den 31. Dezember 1940.

Für die Hilfsfondskommission:
J. Gletting.

Geprüft und richtig befunden:
Zürich, den 15. Januar 1941.

Die Revisorinnen:
Frau Müller.
Dr. Elisabeth Kägeli.

Wenn der Verfasser diese Broschüre als „allgemeinverständlich“ bezeichnet, so spricht er damit das aus, was sie besonders wertvoll macht. In einer bewundernswert klaren, plastischen Sprache werden hier Ursachen, Erscheinungen, Verhütungsmaßnahmen, Behandlung und Folgen jener drei Krankheiten veranschaulicht, von denen noch vor wenigen Jahrzehnten in der Öffentlichkeit nicht einmal gesprochen werden durfte, und deren Kenntnis doch für fast jeden Menschen von größter Bedeutung ist. In der vorliegenden Veröffentlichung wird der Leser weder mit Fremdwörtern noch mit Fachausdrücken belastet, er erfährt das, was er zu erfahren trachtet, und was er wissen muß. Und er wird — eine äußerst begrüßenswerte Wirkung dieses Bändchens — beim geringsten Verdacht eines Symptoms am eigenen Körper sofort den Arzt aufsuchen.

Acht farbige Tafeln vervollständigen den wahrhaft auffällenden Charakter dieser Bro-

schüre, der man weitest Verbreitung in allen Volkskreisen wünschen möchte, dient sie doch einem außerordentlich wichtigen und erstrebenswerten Ziel: der Volksgeundheit. W.

Kinderzahl nach Wunsch und Willen. Allgemeinverständlich Darstellung der Knaus'schen Lehre. Von Dr. med. S. J. Gerster. 68 Seiten 15 : 22 cm + 16 Seiten Menstruationskalender zur Regelfontrolle, mit zahlreichen Bildern im Text und einer Empfängnistabelle samt Zählstab. — 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. — Kartoniert Fr. 3.20.

Heute, da man allenthalben von Geburtenrückgang und Geburtenregelung liest und hört, da überall der Ruf ertönt: „Die Schweiz braucht mehr Kinder!“ — gerade heute kommt dieser Schrift eine nicht hoch genug einzuschätzende Bedeutung zu, macht sie doch end-

lich einmal auch dem Laien die Knaus'sche Lehre verständlich, nach der sich die empfängnisfähigen und die empfängnisfreien Tage der Frau genau bestimmen lassen. Professor Dr. Knaus hat diese allgemeinverständliche Darstellung seiner Lehre selbst veranlaßt und durchgeführt. Auch die Geschlechtsbestimmung, eine neue und unfehlbar sichere Berechnung der Schwangerschaftsdauer, die gerichtliche Bedeutung der Knaus'schen Lehre legt der Verfasser in fesselnden Ausführungen dar. Außerdem hat er seinem Buche noch einen Menstruationskalender zur Regelfontrolle und eine Empfängnistabelle samt Zählstab mit genauer Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Knaus'sche Lehre ist schon oft dargestellt worden, von berufener, aber auch von unberufener Seite. Dem Verfasser des vorliegenden Bändchens wird niemand die Kompetenz, über diese wichtige Frage zu Laien zu sprechen, bestreiten können. W.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1940.

A. Einnahmen.		Fr.
1. 1275 Jahresbeiträge à Fr. 2.—	2,550.—	
18 rückständige Beiträge à Fr. 2.—	36.—	
4 vorausbezahlte Beiträge à Fr. 2.—	8.—	2,594.—
2. 96 Neueintritte à Fr. 1.—		96.—
3. Zins Obligationen Arg. Kantonalbank	453.10	
Zins Obligationen Kanton Zürich 1937		
Zins Sparhefte u. Depositionshest Zürcher Kantonalbank	188.10	641.20
4. Verschiedene Beiträge:		
Unfallversicherung Zürich	86.—	
Rückversicherungs-Gesellschaft Winterthur	160.80	246.80
5. Porto-Rückvergütungen.		228.34
6. Geschenke:		
Firma Henkel, Basel	200.—	
Firma Guigoz, Quaders	100.—	
Firma Kobs, Münchenbuchsee	100.—	
Dr. Gubser	100.—	
Firma Trutose, Zürich	50.—	
Firma Bbinden-Fischer & Co., Bern	100.—	650.—
7. Verschiedenes:		
Verkauf von Broschen pro 1939	16.90	
Ausweiskarten 1939, Deleg.-Versammlg.	1.50	
Ausweiskarten 1940, Deleg.-Versammlg.	—50	
Guthaben bei der Krankenkasse	289.—	307.90
Total der Einnahmen		Fr. 4,764.24
B. Ausgaben.		
1. 21 Gratifikationen		860.—
2. 5 Unterstützungen		250.—
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen:		
Nt.-Zch. Vereinigung für sittl. Volkswohl	30.—	
Bund Schweiz. Frauenvereine	20.—	
Zentralstelle für Frauenhilfe	60.—	
Schweiz. Frauenblatt	10.30	120.30
4. Beiträge an 5 Sektionen		180.20
5. Drucksachen:		
Verschiedenes	70.60	
Druck der neuen Statuten	423.50	494.10
6. Delegierten- und Generalversammlung:		
Taggeld des Zentralvorstandes	120.—	
Bahnbillet des Zentralvorstandes	75.40	
Fr. Dr. Maegeli:		
Reisepesen und Festkarte	47.65	
Honorar und Spesen (Protokoll)	101.90	344.95
7. Honorar für den Zentralvorstand		700.—
8. Kapitalanlagen:		
Depotgebühren und Spesen pro 1939	15.—	
Uebertrag		2,964.55

Uebertrag		Fr.
		2,964.55
9. Reisepesen und Taggelber:		
Fr. Dr. Rägeli, Kassenrevision	10.—	
Frau Berster, Kassenrevision	40.85	
Spesen für den Uebersetzer	10.—	
Frau Glettig, Präsidentin, Reisepesen	61.—	
Frau Frei, Vize-Präsidentin,	8.40	
Frau Kölla, Aktuarin	3.25	
Frau Klaesi, Beisitzerin	3.25	
Frau Herrmann, Kassierin	3.25	140.—
10. Porti, Telefon und Mandate:		
Nachnahmen und Mandate	307.48	
Frau Glettig	53.70	
Frau Kölla	62.65	
Frau Herrmann	28.10	
Frau Frei	3.85	455.78
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder		453.—
Total der Ausgaben		Fr. 4,013.33

Bilanz.		
Total der Einnahmen		4,764.24
Total der Ausgaben		4,013.33
	Vorschlag	Fr. 750.91

Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.		
Kassabestand		60.30
1 Obligation 4 % Arg. Kantonalbank à Fr. 3000.— Nr. 116325		3,000.—
2 Obligationen 3 1/4 % Kanton Zürich 1939 à Fr. 1000.— Nr. 17373/74		2,000.—
1 Obligation 3 1/4 % Kanton Zürich 1939 à Fr. 1000.—		1,000.—
4 Obligationen 3 1/4 % Kanton Zürich 1939 à Fr. 1000.— Nr. 12491/92, 27844/45		4,000.—
3 Obligationen 3 1/2 % Eidg. Anleihe 1940 à Fr. 1000.—		3,000.—
Sparhefte der Zürcher Kantonalbank, Zürich		7,208.75
Total		Fr. 20,269.05

Vermögens-Vergleichung.		
Vermögen per 31. Dezember 1939		19,518.14
Vermögen per 31. Dezember 1940		20,269.05
	Vermehrung	Fr. 750.91

Zürich, den 31. Dezember 1940.
Die Zentralkassierin: Frau Herrmann.
Geprüft und richtig befunden:
Zürich, den 15. Januar 1941.
Die Revisorinnen:
Frau Müller, Baar.
Dr. Elisabeth Rägeli.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wir möchten die Sektionsvorstände nochmals daran erinnern, uns allfällige Anträge bis spätestens den 31. März a. c. einzuweisen zu wollen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der statutarischen Frist bitten möchten.

Wir benötigen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder von nah und fern zu ermuntern, sich recht zahlreich zur Delegierten-Versammlung in der Gallustadt einzufinden, wo ihnen sicher ein guter Empfang bereitet wird.

Ferner teilen wir mit, daß die beiden Kolleginnen

Frau Heß-Tichanz in Bern und

Frau A. Schäfer in Zürich

ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern können. Zu diesem Festtage gratulieren wir den beiden Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen ferneres Wohlergehen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

J. Glettig.

Frau R. Kölla.

Münchenbergstr. 31, Winterthur

Göttingerstr. 44
Zürich 7.

Neueintritte im Februar.

Sektion Bern:

Nr. 14a: Frau Bärtschi-Burger, Laufen

Sektion Aargau:

" 16a: Frau Dora Egli, Aegerten (Aarg.)

Sektion Graubünden:

" 18a: Frau Urs. Heinz, Avers-Cresta

" 19a: Frä. R. Oswald, Münster

" 23a: Frä. A. Bargähr, Zizers

" 21a: Frau Kocher-Klaas, Klosters

" 24a: Frä. Catr. Berther, Truns

Sektion St. Gallen:

" 16a: Frä. Frieda Kuster, Diepoldsau

Sektion Schaffhausen:

" 4a: Frau Ott, Schaffhausen

Sektion Obwalden:

" 9a: Frä. Marie Siegrift, Sachseln

" 10a: Frau Zumstein, Lungern

" 11a: Frä. Agnes Wallimann, Alpnach-Dorf

Section Fribourg:

" 8a: Mme. Vuichard, Semsales

Sektion Zug:

" 2a: Frau J. Müller, Baar

Sektion Appenzell:

" 3a: Frä. M. Sturzenegger, Neute-Rohnen

Sektion Glarus:

" 2a: Frau Hefti-Zimmermann, Güetli-Schwanden

Wir heißen sie alle herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Leider haben folgende Mitglieder, trotz der Mahnung durch das 2. Zirkular, sich nicht aufraffen können, dasselbe zu beantworten, und so bleibt uns nur noch dieser Weg zur 3. Aufforderung, das Geburtsdatum und dasjenige des Patentes bekannt zu geben und samt dem Ausweis über die Mitgliedschaft bei einer Krankenkasse an die Zentralpräsidentin raschstmöglichst einzusenden, damit die Eintrittsangelegenheit endlich als erledigt weggelegt werden kann.

Wir bitten also:

Frä. Regina Bernasconi in Kerzers
Frä. Heddy Bernhardt in Burgisstein

Frä. Klara Fichter, Oberflürlingen-Rohrbachgraben

Frä. Elisabeth Klepp, Disentis

Frä. Maria Flühjch, St. Antonien

Frau Hähni, Dietikon

Frä. Elsa Hauri, Zürich

Frä. Elsa Kunkel, St. Gallen

Frau Meier-Brühin, Ob. Siggenthal

Frä. Eva Padrun, Pontresina

Frä. Gertr. Schaffroth, Huttwil

Frau M. Speck, Eggerstanden

Frau Vollemweider, Obfelden

Frau Zala-Bianta, Brusio

um Kenntnissgabe der benötigten Personalien.

Die Zentralpräsidentin: J. Glettig.

Münchenbergstr. 31, Winterthur.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Furrer, Zürich

Frau Hochreutener, Herisau

Frä. Jda Kohler, Winau

Frau Hänni, Sonvilier

Frau Guggisberg, Solothurn

Mlle. Ducommun, La Chaux-de-Fonds

Mlle. Elise Barrand, Vers-chez-le-Blanc

Mme. Pittet, Etagnières

Frau Keiser, Adliswil

Frau Weber, Reistal

Frau Lina Schibli, Baden

Frau Jud-Häffig, Schänis

Mlle. Violette Bryois, Lausanne

Frau Wahl-Straumann, Basel

Frau Rohrbach, Liebefeld

Frau Schindler, Münchenstein

Frau Kägi-Weber, Zürich

Frau Furrer, Leizigen

Frau Lea Monnier, Biel

Frau Hagenbüchli, Ralthausen

Frau Ruppig, Däniken

Frau Rötheli, Bettlach

Mme. Emilie Mentha, Boudry

Frau Baumgartner, Krieseren

Frau Mühletaler, Neuenegg (Bern)

Frau Magd. Wepfer, Oberstammheim (Zürich)

Frau Becker, Rüschnacht (Zürich)

Mlle. Lina Genoud, Châtel St-Denis

Sig. Nina Chiarina, Tesserete

Frau Scheffold, Schaffhausen

Frau Wbß, Dulliken

Mme. Valent. Rauber, Villaz St-Pierre

Frau Rosa Minger, Oberhofen

Frau A. Bleß, Engelburg

Frau Ghjin-Strub, Läufelfingen

Frä. Elise Mani, Kiental

Frau Anna Hoffstetter, Luzern

Frau A. Curau, Tomils

Frau Peter, Sargans

Frä. Lina Moor, Ostermundigen (Bern)

Sig. Trascina-Ceni, Bedano (Tessin)

Frau Studer, Grindelwald

Mme. Elise Auberson, Essertines-sur-Rolle

Frau Schelker, Junzgen

Frau Blum, Dübendorf

Frau Dittlie Raef, Niederglatt

Frau Renner-Schuler, Bürglen

Mme. Besson, Bérolle

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Jda Stauffer-Boß, Sigriswil (Bern)

Frau Lina Thalmann, Embrach

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin

Frau C. Herrmann, Kassierin

Frau Schwager, Aktuarin

Einzahlungen für die Krankenkasse.

Die neue Postchecknummer heißt VIII 29099.

Frau Akeret, Präsidentin.

Einladung zur Präsidentinnen-Konferenz
Sonntag, den 20. April 1941,
nachmittags 1 Uhr im Hotel Arthof
in Olten.

Traktanden:

1. Stellungnahme zur Statuten-Revisior für die Krankenkasse des Schweizerischer Hebammen-Vereins.
2. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht.

Für die Krankenkasse-Kommission:

Frau Akeret, Präsidentin.

Todesanzeigen.

Wieder hat der Tod sich reiche Ernte aus unserer Mitte geholt

Frau Jlg, Salenstein

starb am 24. Dezember 1940 im 63. Altersjahr.

Frau Engel, Wattwil

starb am 1. Dezember 1940 im 81. Altersjahr.

Frau Kaufmann-Leist, Oberbuchfelen

starb am 5. Januar 1941 im 77. Altersjahr.

Frau Kyburz-Frei, Oberensfelden

starb am 9. Februar 1941 im 63. Altersjahr.

Frau Kath. Häusler, Zürich

starb am 7. Januar 1941 im 72. Altersjahr.

Frau Rindhauser, Wallisellen

starb am 13. Februar 1941 im 70. Altersjahr.

Bewahren wir den lieben Entschlafenen ein

treues Andenken.

Die Krankenkassenkommission.

Krankenkasse-Notiz.

Wie Sie sehen, ist die Liste der kranken Mitglieder sehr groß. Ich gebe mir die größte Mühe, mich möglichst rasch in mein neues Amt einzuleben, aber noch muß ich um etwas Nachsicht bitten.

Die Rechnungen für das erste Quartal 1941 werden in den nächsten Tagen versandt.

Ich bitte diese prompt einzulösen.

Die Kassierin: Frau C. Herrmann.
Postfach 2, Zürich 6, Postfach VIII. 29099

6 × mehr

und doch zu wenig

Ruhmilch enthält sechs mal mehr Kalk als Muttermilch und kann beim neugeborenen Kind doch nie die Muttermilch ersetzen. Der Kalk in der Ruhmilch ist eben von ganz anderer Beschaffenheit als der Kalk in der Muttermilch und kann deshalb vom Säugling nicht aufgenommen, nicht verwertet werden. Deswegen leiden Schoppenkinder so oft an Kalkmangel. Und daß Kalkmangel das Wachsen und Zahnen hemmt und häufig Rachitis hervorruft, das wissen Sie ja.

Speziell für werdende und stillende Mütter ist **Biomalz mit Kalk extra**. Sie können es ruhig überall empfehlen, denn dieser bewährte Kalkspender ist zugleich ein wirksames Stärkungsmittel und dabei leicht verdaulich, nicht stopfend, sondern eher mild abführend. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1940.

Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres		34,936. 75	
b) rückständige 1939		160. —	
c) vorausbezahlte 1941		287. —	35,383. 75
Erfatz für Bundesbeiträge			868. —
Eintrittsgelder			16. —
Krankenscheine			339. —
Beiträge des Bundes:			
a) ordentliche		3,600. —	
b) außerordentliche		328. 50	3,928. 50
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden			110. 40
Rückstellungen:			
a) Krankengelder		765. 45	
b) Porti		827. 40	1,592. 85
Zinsen:			
a) vom Postcheck		2. 95	
b) gutgeschriebene		1,608. 10	1,611. 05
Geschenke:			
Herr Dr. Gubser, Glarus		300. —	
Firma Galactina, Velp		200. —	
Firma Robs, Münchenbuchsee		100. —	
Firma Zbinden-Fischer, Bern		100. —	
Freiwillige Beiträge von Mitgliedern		45. 25	745. 25
Zeitungsüberschuß der „Schweizer Hebamme“ pro 1939			1,600. —
Irrtümlich eingegangene Beiträge			91. 61
Kapitalbezüge			4,538. 10
Saldo-Vortrag der letzten Rechnung			725. 99
		Total	51,550. 50
Ausgaben.			
Krankengelder (ohne Wochenbett)		38,415. 75	
Krankengelder (mit Wochenbett)		3,352. 50	41,748. 25
Stillegelder			216. —
Zurückbezahlte Beiträge			74. 50
Verwaltungskosten:			
a) Befolgungen: Präsidentin		800. —	
Kassierin		1,000. —	
Aktuarin		150. —	
2 Beisitzerinnen		150. —	
Krankenbesuche		105. 45	
Delegiertengelder und Revisoren		370. 30	2,575. 75
b) Druckfachen		163. 90	
c) Porti der Präsidentin und Kassierin plus Nachnahmen		1,057. 11	
d) Telephon der Präsidentin		13. 80	
Telephon der Kassierin		17. 50	31. 30
e) Bankspesen		38. 10	
f) Diverse Auslagen		49. 75	1,340. 16
Irrtümlich eingegangene Beiträge retour			91. 61
Kapitalanlagen:			
gutgeschriebene Zinsen			1,608. 10
Vortragsaldo am Ende des Rechnungsjahres:			
a) Kassa		254. 17	
b) Postcheck		3,641. 96	3,896. 13
		Total	51,550. 50

Bilanz per 31. Dezember 1940.

Aktiven:	Fr.	Fr.
Kassabestand	254. 17	
Postcheck-Konto	3,641. 96	3,896. 13
Rückständige Beiträge	1,364. 70	
Abschreibungen	644. —	720. 70
Depositenheft Nr. 80,804 Züricher Kantonalbank		1,238. 45
Sparheft Nr. 759,101 Züricher Kantonalbank		2,086. 90
Werttitel laut Verzeichnis		42,000. —
	Total	49,942. 18
Passiven: Vorausbezahlte Beiträge 1941		287. —
Unbezahlte Krankengelder		220. —
	Total	507. —

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1940.

Die Aktiven betragen	49,942. 18
Die Passiven betragen	507. —
Vermögen per 31. Dezember 1940	49,435. 18
Vermögen per 31. Dezember 1939	48,981. 34
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1940	453. 84

Kempttal, den 31. Dezember 1940.

Die Kassierin: Frau Tanner.

Werttitel-Verzeichnis.

		% Zinsfuß	
Zürcher Kantonalbank Oblig.	583410/12	4	3,000. —
" " " "	908351	3	5,000. —
" " " "	396082	4	4,000. —
" " " " 31	9121/22	4	2,000. —
Hypothekarkasse Bern	207994	2 ³ / ₄	6,000. —
Solothurner Kantonalbank Oblig.	184611	3	2,000. —
Schweiz. Bundesbahnen Oblig. 31	61513/16	4	4,000. —
Schweiz. Eidgenossenschaft 27	71786/87	4 ¹ / ₂	2,000. —
" " " " 30	26467/68	4 ¹ / ₂	2,000. —
" " " " 30	51201/03	4 ¹ / ₂	3,000. —
" " " " 30	91771	4 ¹ / ₂	1,000. —
" " " " 34	131851/53	4	3,000. —
Kanton Basel-Stadt, Oblig. 31	237102	4	1,000. —
Kanton St. Gallen, Oblig. 36	3129	4 ¹ / ₂	1,000. —
Kanton Zürich, Oblig. 31	22189/90	4	2,000. —
Stadt Winterthur, Oblig. 30	3104/06	4	3,000. —
Pfandbrief der Schweiz. Kant-Banken Serie VIII. 1934	64913	4	1,000. —
	Total		42,000. —

Geprüft und richtig befunden:

Winterthur, den 4. Februar 1941.

Die Revisoren:
Etter. E. Gremminger.

Bern, den 7. Februar 1941.

Die Revisorinnen:
A. Bucher. M. Wenger.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir möchten unseren Mitgliedern nochmals mitteilen, daß im April eine besondere Versammlung stattfindet, in der ein endgültiger Beschluß über unsere Altersfürsorge gefaßt werden muß. Wir bitten Sie alle, auch hierüber das „Eingefandt“ in der Februar-Zeitung zu lesen.

Im weiteren haben wir die betrübende Mitteilung zu machen, daß am 9. Februar unsere liebe Kollegin, Frau Kyburz in Ober-Entfelden, nach längerer Krankheit an Herzlähmung gestorben ist. 30 Jahre übte die Verstorbene den Hebammen-Beruf aus. Bei über tausend Geburten wirkte sie als Helferin mit und hat nebenbei selbst sieben eigene Kinder zu tüchtigen Menschen erzogen. Sie ruhe sanft.

Aber auch Freudiges haben wir zu melden. Unserem Vorstandsmitglied, Frau Basler in Rothrist, gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Töchterchens und wünschen Mutter und Kind alles Gute.
Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Aus der Reihe unserer Monatsversammlungen pflegen wir eine hervorzuhellen und ihr ein festliches Gepräge zu geben. Wie dies geschieht, bekamen wir am 22. Februar zu sehen.

Das uns gebotene Abendessen bei Frau Wahl in der Bürgerstube war großartig. Nachher folgten Frühstüpfchen, wunderbar hergerichtet, ein kleines Wunderwerk. Dann wanderten wir durch verdunkelte Straßen nach Hause.

Auf den versprochenen Vortrag können wir nicht rechnen, der Arzt ist erkrankt, und ihm

fehlt die Luft, sich auf etwas vorzubereiten, hoffen wir auf den April. Wer Luft hat, kommt am 26. März in die Feldbergstraße 4, auch dort können wir unsere Räte und Sorgen besprechen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Baselland. Wir möchten unsern wertigen Mitgliedern bekannt geben, daß die diesjährige Jahresversammlung am 20. Mai stattfinden wird.

Näheres, diesbezüglich, wird später noch in unserm Fachorgan bekannt gegeben. Allfällige Jubilarinnen möchten sich bitte bei der Unterzeichneten melden, damit dies miteinander verbunden werden kann. Wir wissen ja nicht, was der Sommer für uns Landhebammen alles bringt. Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Die Frühjahrsversammlung findet am 26. März, um 2 Uhr, im Frauenhospital statt.

Herrn Dr. Brüschiweiler von Thun wird um 2 Uhr mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: „Zauberei in der Volksmedizin“. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung von unseren Mitgliedern.

Den franken Kolleginnen wünschen wir gute Besserung und baldige Genesung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Jda Zucker.

Sektion Olarus. Unsere Hauptversammlung, die am 12. Februar stattfand, war nicht gerade gut besucht. Einige Kolleginnen waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Wir wünschen ihnen eine recht baldige Genesung.

Unsere liebe Präsidentin, Frau Jakob, begrüßte die Versammlung aufs herzlichste. Mit trefflichen Worten ließ sie uns das verflossene Vereinsjahr noch einmal an uns vorübergleiten. Große Wellen hatte es nicht geworfen. Waren doch bei den Versammlungen von 17 Mitgliedern meistens nur 6 bis 7 anwesend. Wahrscheinlich eine kleine Zahl.

Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Jahresbericht, Kassabericht und Protokoll wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Die flotten Arbeiten unserer Präsidentin, Frau Jakob, und unserer Kassierin, Frau Hebeisen, verdanken wir ihnen noch herzlich.

Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt.

Unsere Präsidentin wurde angewiesen, bei der Sanitätsdirektion vorstellig zu werden, damit auch dieses Jahr wieder 1 bis 2 Kolleginnen einen Wiederholungskurs besuchen dürfen. Leider ist dieser Kurs in unserem Kanton noch nicht obligatorisch.

Eine Kollegin hatte aus Gesundheitsrückichten den Austritt erklärt. Der Vorstand wurde angewiesen, bei ihr vorstellig zu werden, damit sie dem Verein erhalten bleibt.

Die Traktandenliste war bald erledigt. Nach Abschluß unserer Versammlung wurde ein der Zeit entsprechendes „Vieri“ serviert.

Mit dem Wunsche, der allmächtige Gott möge unser liebes Schweizerland vor dem Schrecken des Krieges bewahren, trennten wir uns.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Hauser, Aktuarin.

Sektion Luzern. Vor zirka 3 Wochen wurde ein Freund und Gömmer unseres Vereins zur letzten Ruhe bestattet, der es verdient, daß wir seiner hier in Dankbarkeit gedenken. Herr Dr. Eugen Bösch legte sich mitten aus voller Tätigkeit heraus mit klarer Gewißheit, nach einem ruhrenden Abschied mit seinem nun inzwischen auch heimgegangenen Mütterlein, zum Sterben nieder. Mehrmals ließ er sich herbei, um uns Hebammen einen belehrenden Vortrag zu halten. Eine besonders dankbare Erinnerung knüpft sich auch an die Schweizerische Hebammenversammlung in Luzern, an der Herr Dr. Bösch als Fest- und Tafelpräsident waltete, dessen Amt er mit Würde und Schneid innehatte. Ueberhaupt war Herr Dr. Bösch als jovialer Mann und edler Wohltäter bekannt. In dankbarem Gedenken wurde seiner in einer geistigen Blumenspende gedacht. Er ruhe im Frieden!

An alle unsere Vereinsmitglieder ergeht die freundliche Einladung zu unserer Jahresversammlung. Diese findet Donnerstag, den 20. März, punkt 2 Uhr, im Hotel Konfordia statt. Traktanden: Jahresbericht, Protokoll, Kassabericht, Vorstandswahlen, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Einzug der Jahresbeiträge.

Den zweiten Teil unserer Versammlung übernimmt Herr Dr. Fritz Stirnimann, Kinderarzt, mit einem sehr interessanten Vortrag und Schmaulfilmvorführung. Wir erwarten eine

große Beteiligung und bitten alle Kolleginnen, möglichst frühzeitig zu erscheinen, damit die Traktanden zugunsten des ärztlichen Vortrages rechtzeitig erledigt werden können.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Jahresversammlung findet statt Donnerstag, den 27. März, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Rütli in Hergiswil. Gleichzeitig wird uns von Herrn Dr. Zwingli mit einem wichtigen Referat über „Trombose, Embolie und offene Beine“ anhand von Lichtbildern eine sehr lehrreiche Stunde geboten. Hoffe aber, jede Kollegin werde erscheinen und zugleich ihre bekannten Pflegerinnen mitbringen, sodas der Arzt nicht zu den leeren Stühlen sprechen muß.

Indessen begrüße ich alle kollegialisch im Namen des Vorstandes.

Sektion St. Gallen. Letzte Woche verschied nach langer Krankheit in Herisau unsere liebe Kollegin, Frau Mährl. Sie hatte, als sie noch in St. Gallen wohnte, unserer Sektion als Kassierin und als Krankenbesucherin treue Dienste geleistet. Einige unserer Mitglieder haben ihr Donnerstag, den 6. März, die letzte Ehre erwiesen.

Die nächste Versammlung findet am 20. März im Spitalkeller statt. Frau Böhnhard wird den Jahresbeitrag einziehen.

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Schaffhausen. Unsere letzte Versammlung war sehr gut besucht, und wir möchten nicht unterlassen, den Vortrag von Herrn Dr. Lieb mit Filmvorführung über Tuberkulose auch an dieser Stelle bestens zu verdanken. Nachher fanden die geschäftlichen Traktanden ihre Erledigung, worunter namentlich der Jahresbericht der Präsidentin Beachtung und Dank verdiente. Durch Erheben von den Eiden gedachte die Versammlung ehrend der rasch verstorbenen Kollegin Frau Pfeiffer in Weggigen. Das Protokoll und die Jahresrechnung fanden ebenfalls Genehmigung. Als Jubilavin konnten wir Frau Bollinger, Beringen, in unserer Mitte begrüßen. Wir gratulieren ihr zu ihrem Jubiläum herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Thurgau. Mit einem herzlichem Willkommensgruß eröffnete die Präsidentin unsere Hauptversammlung, welche am 25. Februar in Weinfelden stattfand. Die Tagung war von 35 Mitgliedern besucht. Anwesend waren auch zwei Jubilavinnen, welche mit ihren 65 Jahren noch rüstig den verantwortungsvollen Beruf ausübten.

Die Traktanden wurden der Reihe nach erledigt. Das Protokoll, verlesen von der Ak-

tuarin, wurde dankend genehmigt. Anschließend wurde Appell gemacht und der Jahresbeitrag eincaßiert. Die Kassierin verlas den Kassabericht, der trotz eines kleinen Rückchlages von den Rechnungsrevisorinnen zur Annahme empfohlen wird, und von der Versammlung einstimmig angenommen und bestens verdankt wurde.

Im weiteren folgte der Jahresbericht von unserer Präsidentin, der, sehr sinnvoll der Zeit angepaßt, uns einen Rückblick bot über das verflossene Vereinsjahr. Der Bericht wurde ebenfalls herzlich verdankt. Die Präsidentin bat die Versammelten, zu Ehren unserer verstorbenen Kollegin, Frau Zahner, sich von den Eiden zu erheben. Anschließend gab sie ein Schreiben vom kantonalen Arbeitsamt bekannt. Die Sache wurde jetzt so geregelt, daß nur diejenigen Hebammen abgabepflichtig sind (2 % für jede Geburt), welche in einer Gemeinde amten, die die unentgeltliche Geburtshilfe haben. Die andern Hebammen, welche vom Kindesvater den Lohn beziehen, sind nur für das Wartgeld abgabepflichtig. Die 2 % vom Wartgeld gilt für alle Mitglieder, aber erst vom 1. Januar 1941 an. Wenn es also vorher abgezogen wurde, hat das Recht zu reklamieren. Es folgten die Wahlen. Als Delegierte nach St. Gallen wurde Frau Reber, Präsidentin, und Fräulein Bletter, Bischoffszell, gewählt. Allfällige Anträge werden dem Vorstand überlassen.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Neuhauser und Frau Bay gewählt, als Ersatz beliebt Frau Seeb. Unseren Jubilavinnen, Frau Hältlinger und Frau Zwingli, wurden die üblichen Geschenke durch unsere Präsidentin überreicht, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie noch einen schönen, ruhigen Lebensabend erleben mögen. Mit einem herzlichem Dank gaben die Geehrten ihrer Freude Ausdruck.

Frau Greminger konnte der große Löffel und Fräulein Bletter der kleine Löffel verabreicht werden. Wir wünschen auch diesen Kolleginnen noch recht viel Glück.

Die nächste Versammlung wird in Romanshorn abgehalten.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag, den 27. März, punkt 14 Uhr, im Erlenhof stattfindet. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung, da die Anträge zur Besprechung für die schweizerische Delegiertenversammlung vorliegen. Auch ist ein ärztlicher Vortrag zugesagt über „Neues in der Geburtshilfe“. Es ist dies ein Thema, das Euch sicher alle interessieren wird, darum macht Euch für einige Stunden frei. Wir wollen doch alles tun zur Förderung unseres Standes und zum Wohl unserer Pflegebefohlenen.

Dann, an die Schreiberin des „Eingekandt“

K 2608 B 3303



Stillende Mütter sorgen rechtzeitig für den **Neuaufbau** ihrer Kräfte mit

Cacoofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

in der Februar-Nummer! Wir vermessen Ihre Unterschrift! Es ist schade, wenn solche Wegleitung anonym erscheint im Fachorgan, oder was meinen andere dazu?

Für den Vorstand: Frau Enderli.

N. B. Das „Eingefandt“ kann wohl nicht als anonym bezeichnet werden, da der Name der Einsenderin der Redaktion bekannt ist. Red.

Sektion Zürich. Unsere Februar-Versammlung war gut besucht, was von unserer geschätzten Präsidentin, Frau Schnyder, mit einem herzlichen Willkommensgruß verdankt wurde.

Die Traktanden waren rasch erledigt. In ehrenden Worten gedachte Frau Schnyder unserer verstorbenen, lieben Kollegin, Frau Kindhauser in Wallisellen. Unserer geschätzten, zurückgetretenen Frau Denzler-Wyß wurde nebst der Urkunde als Ehrenpräsidentin nachstehendes Gedicht gewidmet.

Bald fünfzig Jahre sind verflossen,
Seit Du gegründet unsern Verein;
Ein großes Maß an Liebe hast Du ausgegossen
Wir können nie genug Dir dankbar sein.
Was Du geleistet in den vielen Jahren,
Für Deine Nächsten nur hast Du gelebt;
Wir durften Deine Hingebung erfahren,
Dein reiches Wirken, fürwahr ist großen Lobes wert
Nicht nur in unserm Kreis hast Du gedient,
Fürs große Ganze botest Du die Hand,
So hast Du Dir die Ehrenmitgliedschaft
verdienen.

Vom Verein Dir herzlich zuerkannt.
In enger Freundschaft ich Dir überreiche
Hier diese Dankeschrift als kleinen Lohn,
Der Segen Gottes Dich erreiche,
Die Frucht der Liebesaat besitzt schon.

J. Sch.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 25. März 1941, um 14 Uhr, im „Karl der Große“.

Für den Vorstand: Frau Emma Bruderer.

Rasch tritt der Tod den Menschen an;
Es ist ihm keine Frist gegeben.
Er reißt ihn mitten aus der Bahn;
Er reißt ihn fort vom vollen Leben.

Von Zürich erreicht uns in letzter Stunde die Nachricht vom unerwarteten Heimgang unserer verehrten, lieben Kollegin, Frau Denzler-Wyß. Der Schweizerische Hebammenverein, vorab die Sektion Zürich, und wir alle, die wir die liebe Verstorbene kennen, verlieren einen überaus wertvollen Menschen. Wir trauern um die liebe Entschlafene und werden ihr ein treues Gedenken bewahren. Von berufener Seite wird in der Aprilnummer in einem Nachruf Frau Denzler ehrend gedacht werden. Red.

Einer Achzigjährigen. Am 11. März feierte Frau Leuenberger, Hebamme in Alžigen (Bern), ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Die Jubilarin war von Anfang an Mitglied des Hebammenvereins und Abonnentin unserer Zeitung. Wir entbieten ihr herzlichste Segenswünsche und wollen gerne hoffen, daß ihr noch ein sonniger Lebensabend beschieden sei. Red.

Eingesandt.

Es wird immer wieder in den Sektionsversammlungen, Zeitungsartikeln, im Privatgespräch die Frage aufgeworfen, wie es wohl möglich wäre, eine Altersfürsorge, Pensionskasse für uns Hebammen ins Leben zu rufen. Es wird in Nummer 2, Seite 13, der Hebammenzeitung vom Februar unter „Eingefandt“ der Wunsch ausgedrückt, daß jedem unserer Mitglieder erlaubt sei, Pläne zu machen und dieselben auch zu äußern, ob sie dann akzeptiert werden oder nicht. Ich möchte als Gebirgshebamme zu dieser Frage auch Stellung beziehen.

Dieser Wunsch wäre ein sehr idealer, wenn es möglich wäre, eine Pensionskasse für uns

Hebammen ins Leben zu rufen, aber wie? Wie stellt man sich die Sache vor? Es wird wohl einer jeden von uns einleuchten, daß eine solche Institution viel Geld erheischt und wir ohne Bundeshilfe, die sowieso überlastet ist, nicht daran denken können, an ein solches Werk heranzutreten, dies umso mehr, da man sich die Pension so vorstellt, sich eines ruhigen, wohlverdienten Lebensabends zu erfreuen. Und wie stellt man sich dies bei einer Gebirgshebamme vor, die bei Schnee und Wetter vielleicht zwei Geburten im Jahr zu besorgen hat, und sie sollte Fr. 48.— bis 60.— im Jahre einbezahlen. Glauben Sie, dies würde die Sache und die Freude zum Beruf heben, wenn sie was sie verdient in die Pensionskasse einbezahlen sollte. Unser Beruf ist ein zu idealer Beruf, als daß wir auf die Jagd nach Geld ausgehen möchten, und unser Wahrspruch sei: Hilf dir selber!

Unser Vereinsvermögen und die 25,000 Franken, die uns von der Bundesversammlung zugekommen sind, sollen jedoch für unsere alten und gebrechlichen Kolleginnen Verwendung finden, und es braucht dies nicht als Almosen betrachtet zu werden, denn wir leben heute sowieso in der Zeit der Ausgleichsache. L. S.

„FLOC“ der schicke Wattenzupfer



ist angenehm im Gebrauch, hygienisch, praktisch u. sparsam.

Neu: mit verbilligter Nachfüllpackung

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„FLOC“-Wattenzupfer zu Fr. 1.40
„FLOC“-Nachfüllpackung zu Fr. 1.—

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.G., Zürich 8
3322 K 3690 B

... und wenn der Storch kommt, muß alles schon bereit sein:
Vasenol
WUND- U. KINDER-PUDER
KINDER-CREME
General-Depot:
Doetsch, Grether & Cie, A.G., Basel

KINDER-PUDER
ein antiseptischer Puder für Säuglinge
Verkaufs-Preise: Dose Fr. 1.50
Beutel Fr. —.80

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral,
hergestellt aus speziell ausgewählten Fetten.
Verkaufs-Preis: Fr. 1.20

KINDER-OEL
ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege. Ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf und Talgfluß.
Verkaufs-Preise:
Flasche mit Korkverschluß Fr. 1.50
Flasche mit Schraubverschluß Fr. 1.75

Hersteller:
PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik, ESCHEN Liechtenstein
(Schweiz, Wirtschaftsgebiet)

Der Gemüseschoppen
AURAS
die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7
3304 K 4428 B

Stillende Mütter
trinken zur allgemeinen Kräftigung und zur Vermehrung der Milch täglich eine Flasche des rassigen Hopfen- und Malz-Getränktes „EX“. Angenehmer Geschmack, gleichzeitig durstlöschend, enthält natürliche Kohlensäure, alkoholfrei. Preis und Inhalt wie eine Flasche Bier. Erhältlich in vielen Läden. Wo nicht, wende man sich an die Brauerei zum Gurten A.-G. Wabern (Bern), Tel. 4.50.11, die Lieferant*en-Adressen bekannt gibt.
3320

Freude und Gesundheit.

Arm und bedauernswert ist der Mensch, der es nicht fertig bringt, die Freude in den Dienst der Gesundheitspflege zu stellen. Es ist schade, wenn keine Freude das Leben verschönt; denn Freude ist Voraussetzung der Gesundheit. Jeder Mensch braucht Freude, um gesund zu werden und gesund zu bleiben. Die Freude als Gesundheitselement spielte schon bei den alten Griechen eine bedeutende Rolle. Die Gedankengänge der antiken Heilkunde waren philosophischer Natur, und Philosophen waren die ersten, die die Freude als Sicherungsmittel für die Gesundheit des Körpers erkannten. „Zu einem gesunden Körper gehört ein gesunder Geist“, lautet ein uraltes Sprichwort. Kann jemand überhaupt gesund sein, der die Freude nicht kennt?

Für die Philosophen des Altertums bildeten Körper und Geist ein untrennbares Ganzes; damit ist der enge Zusammenhang zwischen seelischer Verfassung und dem Zustand des Körpers zu erklären. Vor Freude klopfte das Herz lebhafter; müde und träg schlägt es dagegen, wenn man der Freude entbehrt. Freier sind die Gedanken und tiefer, gleichmäßiger die Atemzüge, wenn wir uns über etwas freuen. Frohgelaunt schmeckt das Essen doppelt so gut und ... bekommt auch besser! „Nerger lähmt den Magen“, sagt der Volksmund.

Sind wir mit uns und der Welt zufrieden, so gehen wir aufrecht einher. Seelische Gedrücktheit offenbart sich ebenfalls in der Haltung. Alle Stoffwechselforgänge erfahren durch die Freudlosigkeit eine Hemmung, und die Ursache aller Lebenskraft liegt in der Freude. Freude gibt neue Kraft, und Freude läßt die Müdigkeit vergessen. Es besteht ein ganz unmittelbarer, sogar nachweislicher Zusammen-

hang zwischen Körpervorgängen und der seelischen Verfassung, der Gemütsstimmung. Die Nervenstränge, die Kummer, Zorn, Aufregung und ähnliche seelische Eindrücke vermitteln, arbeiten in engster Fühlungsnahe mit denjenigen Nerven, die für die Tätigkeit der Stoffwechselforgane verantwortlich zu machen sind. Bekannt ist als derartige Wirkung z. B. die Ohnmacht und der Herzschlag als Folge großer Aufregung.

Jeder Arzt muß gleichzeitig Seelenarzt sein. Damit, daß er seine Patienten in ständiger freundiger Stimmung hält, schafft er die besten

Grundlagen für die Heilung. Mißmut verzögert die Heilung und macht sie unter Umständen völlig unmöglich. Freude unterstützt die Kraft, mit der der Körper gegen die Krankheit ankämpft. Nerger lähmt aber nicht nur den Magen, sondern er hindert auch am Einschlafen. Grübeln bringt es sogar mit sich, daß man von der Selbstsucht befallen wird. Schlaf gehört zu den wichtigsten Heilmitteln, und Schlaf und Freude sind untrennbare Dinge. Man kann einfach nicht einschlafen, wenn man unzufrieden ist. Kein Menschenleben ist so arm, daß man nicht immer wieder etwas Freudiges, etwas Lebenswertes darin finden könnte. Die Freude ist ein Recht, das keinem Menschen von der Natur verweigert wird. Durch Arbeitsfreude vollbringt man bessere Leistungen; Arbeitsfreude ebnet den Weg durchs Leben.

Hat man sich nicht über etwas Großes zu freuen, so freue man sich über etwas Kleines. Freude ist die beste Medizin, der beste Lebenserwecker. Die Freude braucht nicht immer sichtbar zu sein; die nach innen strahlende Freude ist viel wertvoller als die, die sich lärmend bemerkbar macht. Und nicht zuletzt: Freude erspart den Arzt.

„Halt deine Seele frei von Haß, Neid, Zorn und Streites Uebermaß, Und richte immer deinen Sinn Auf Lebensruh und Freude hin.“

Etwas über die Kartoffel.

Jetzt stehen wir wieder im Vorfrühling und regelmäßig — wie die Seeschlange im August — tauchen in verschiedenen Blättern der Tagespresse Nachrichten auf, wonach die Kartoffel, und zwar ganz besonders die gefeinte Kartoffel, giftig sein soll.

Althaus

Speziell für Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. —.95

hamol

3308 K 374 B

HAFERSCHLEIM GALACTINA
EXTRAIT DE CRÈME D'AVOINE
POUR NOURRISSER ENFANTS ET

REISSCHLEIM GALACTINA
EXTRAIT DE CRÈME DE RIZ
POUR NOURRISSER ENFANTS ET

GERSTENSCHLEIM GALACTINA
EXTRAIT DE CRÈME D'ORGE
POUR NOURRISSER ENFANTS ET

Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat

erhält der Säugling als Ersatz oder zur Ergänzung der Muttermilch Galactina-Schleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Trockenschleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet, damit der zarte Organismus des Säuglings in keiner Art belastet wird. Am gebräuchlichsten, weil am gehaltreichsten, ist Galactina-Haferschleim. Ist aber der Säugling gegen Haferschleim überempfindlich, was sich in Hautausschlägen anzeigt, dann Hafer ganz weglassen und Gerste oder Reis geben. Gerste vor allem, wenn das Kind ein zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe.

Zubereitung: In kaltem Wasser mit Schwingbesen anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen

- Galactina-Haferschleim Fr. 1.50
- Galactina-Reisschleim Fr. 1.50
- Galactina-Gerstenschleim . . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er von der Mutter mit auf den Weg erhielt. Jetzt geben Sie dem Säugling neben der Muttermilch oder dem Schleimschoppen das altbekannte Galactina-Kindermehl oder aber das neuzeitliche Galactina 2 mit Frischkarotten. Galactina-Kindermehl besteht zu 50% aus reiner pulverisierter Alpenmilch. Dazu gemahlene Zwieback, das lipoidreiche Weizenkeimehl und das für Knochen und Zähne so wertvolle Calciumglycerinophosphoricum. Galactina 2 enthält noch einen Zusatz an ganz fein zermahlene Frischkarotten, das gehaltreichste und zugleich reizloseste aller Gemüse. Galactina 2 entspricht den neuesten Prinzipien der Säuglings-Nahrung, schmeckt herrlich und ist absolut reizlos in der Verdauung.

- Galactina-Kindermehl Fr. 2.—
- Galactina 2 mit Karotten . . . Fr. 2.—

Galactina
EXTRAIT DE CRÈME DE LAIT
POUR NOURRISSER ENFANTS

Galactina 2
EXTRAIT DE CRÈME DE LAIT
POUR NOURRISSER ENFANTS

Galactina-Schoppen und -Breilein sind in 5 Minuten bereit!

Es ist richtig, daß die Kartoffel ein Gift Solanin enthält. Dies ist aber ein sehr schwaches Gift und schadet in den Mengen, in welchen es in der Kartoffelknolle vorkommt, dem menschlichen Organismus nichts, während dagegen die grünen Beeren der Kartoffelstaude tatsächlich giftig sein sollen. Der beste Kenner der Gifte, der verstorbene Geheimrat Robert Kofstok, beschreibt ein paar angebliche Solanin-Vergiftungen, die bekannt geworden sind, kommt aber abschließend zu dem Ergebnis, daß da nicht Solaninvergiftung, sondern Fleischvergiftung vorgelegen hat: ein sicherer Fall von Solanin-Vergiftung durch Kartoffeln sei bisher nicht bekannt geworden.

Weiterhin ist es richtig, daß im Frühjahr die Solaninmenge in der Kartoffel mit dem Keimen zunimmt. Das Gift scheint aber für die keimende Pflanze eine ganz besondere Bedeutung zu haben, denn es wandert aus den Knollen in die Keimlinge, so daß die Knolle selbst tatsächlich ärmer an Solanin als wie vorher wird.

Es ist zweifellos ein großes Glück, denn wir haben kein Nahrungsmittel, das zu einem so wohlfeilen Preis so viele Vorzüge für die Ernährung bietet wie gerade die Kartoffel. Ihr Gehalt an Eiweiß ist zwar nicht groß, aber das Kartoffeleiweiß ist vollständig und doch

immerhin in solcher Menge vorhanden, daß wir — wenn wir uns an Kartoffeln satt essen — ohne weiteres unseren Bedarf an Eiweiß decken können. Dazu kommt der Reichtum der Kartoffel an Stärke als Kraftträger, der Gehalt an Vitaminen, ganz besonders auch an dem antiskorbutischen Vitamin, und an basischen Mineralstoffen. Als einen besonderen Vorzug müssen wir noch erwähnen, daß das Vitamin C, also der antiskorbutische Stoff, der sonst durch das Kochen der Nahrungsmittel fast stets mehr oder minder vollkommen zerstört wird, beim vernünftigen Kochen der Kartoffel in genügender Menge wirkungsfähig bleibt, so daß Kartoffeln nicht nur das Auftreten von Skorbut verhindern, sondern auch bereits ausgebrochene Skorbutfälle heilen können.

Ein fernerer Vorzug der Kartoffel besteht darin, daß sie einen milden Wohlgeschmack besitzt, der keineswegs aufdringlich ist. Infolgedessen ist es möglich, daß wir täglich sogar mehrmals Kartoffeln essen können, ohne dieses Gerichts jemals leid zu werden. Dies um so mehr, da man die Kartoffel in tausenderlei Art anrichten und also mit diesem billigsten aller unserer Nahrungsmittel stets Abwechslung auf den Tisch bringen kann!

Gewiß, kein Nahrungsmittel ist ideal. In irgendeinem Punkt müssen wir jedes Nah-

rungsmittel bemängeln. Das ist auch bei der Kartoffel der Fall: sie hat kein Fett, weshalb wir den Kartoffelspeisen immer etwas Fett zufügen müssen. Weiter enthält sie zu wenig Kalk und verhältnismäßig zu viel Kalium, dafür aber wieder zu wenig Natrium. Im letzteren Falle wird automatisch dadurch Abhilfe geschaffen, daß man gewöhnlich die Kartoffel beim Kochen salzt, leider meist viel stärker salzt, als dies überhaupt nötig wäre, so daß wir statt eines Mangels an Natrium von diesem viel zu viel bekommen. Der fehlende Kalk wird leicht durch Zugabe von einer Kleinigkeit Milch (Magermilch, Quark oder Käse) ersetzt. Wenn wir also außer Kartoffeln und Fett noch etwas Milch genießen, so wird auch der letzte Mangel der Kartoffel ausgeglichen: der Mangel an fettlöslichem Vitamin, das in der Milch meist reichlich vorhanden ist.

Mit etwas Fett, reichlich Kartoffeln und etwa ¼ Liter Milch täglich könnten wir unsere Ernährung voll bestreiten, wenn ich auch durchaus nicht eine derartig einseitige Kost befürworten will.

Ich pflege immer zu sagen, daß von allen den Schätzen, die die Entdeckung der Neuen Welt Europa gebracht hat, keines so wertvoll für uns geworden ist wie die Kartoffel.

Dr. h. c. Ragnar Berg.

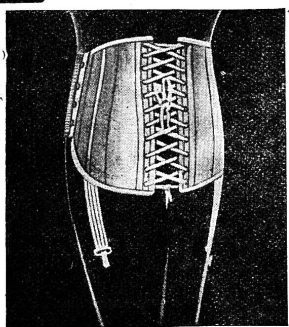
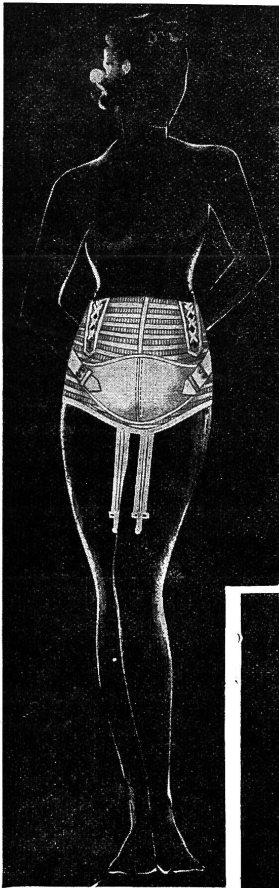
Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde „Selecta“ wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



3316

Der „Poupon“-Sauger

Gesetzlich geschützt

ist der einzige, der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt. Von ersten Professoren des In- und Auslandes empfohlen!

3305 K 3655 B

Hebammen verlangen die günstigsten Verkaufsbedingungen beim Alleinfabrikanten

J. Lonstroff A.-G., Carouge-Genf



Auf MILKASANA ist Verlass!

MILKASANA ist absolut reine Trockenvollmilch ohne jeglichen Zusatz. Sie wird aus ausgesuchter Frischmilch nach Spezialverfahren hergestellt und bietet Gewähr für beste Qualität und restlose Löslichkeit (auch in kaltem Wasser).

MILKASANA ist in Dosen zu 300 und 500 Gr., sowie 1 Kg. erhältlich. - Verlangen Sie Literatur und Muster.

Milka sana



Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

3319

zur behandlung der brüste im wochenbett

3311

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!** Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder

durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Brustsalbe „Debes“



Geschenk:
1 Büchse
gratis
gegen
6 Deckel

Fördert
das Wachstum,

erleichtert
die Verdauung
der Kuhmilch,

bereitet den
Verdauungstraktus
auf die Breie vor.

Nestlé's Säuglingsnahrung ohne Milch

5 Getreidearten in ausgeglichener Mischung: Vollweizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, teilweise dextriniert-gemälzt und leicht geröstet.



Krampfadern verlangen Gummistrümpfe

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden und anschwellen!

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,
für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,
starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi,
dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,
äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern neuen Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz

Die Kindersalbe Standard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen

Mattenkolanapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpst. 61

Tüchtige, gebildete, diplomierte **Hebammenschwester** mit mehrjähriger Praxis sucht Anstellung in Spital, Priv.-Klinik oder Privat, event. zur Aushilfe. Geil Offerten unter Chiffer 3321 sind zu richten an die Expedition des Blattes.

Zur gefl. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben.

DUDASIN
Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit **Weizenkeimen**
Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.
In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.
Bezugsquellennachweis durch: **MORGA A.-G., Ebnat-Kappel.**
Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.
3306 K 2944 B

TRUTOSE
ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben ausserlicher, uneigennütziger Überzeugung und Erfahrung Trutose - Kindernahrung.
TRUTOSE A.-G. ZÜRICH

3307 (K 4147 B)

Schweizerhaus-Puder
ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.
Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus
KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3310

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**